



Medientitel	Art	Erscheinungsort	Auflage	Form
Lübecker Nachrichten	Tageszeitung	Lübeck und Umgebung		Bericht

Johanniter-Kita: Gesundheit steht im Mittelpunkt

Neues Gebäude, neues Konzept: Die Kita setzt ab 2014 auf Bewegung und Prävention. Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf von Menschen in Pflegeberufen.

Von Rüdiger Jacob

Jetzt kommen die „Blaulichtzwerge“. Zwischen Herrendamm und Robert-Schumann-Weg/Schönböckener Straße baut die Johanniter-Unfallhilfe eine Gesundheits-Kita. Sie wird einen ungewöhnlichen Namen tragen. „Nimmerland“ soll die Einrichtung heißen. Die Idee für die Gesundheits-Kita ist in enger Abstimmung mit der Stadt entstanden. „Sie ist in dieser Form einzigartig in Lübeck“, sagt Johanniter-Regionalvorstand Kai-Uwe Preuß. Weil die Johanniter unter anderem im Rettungsdienst tätig sind, lag es auf der Hand, eine Gesundheits-Kita zu schaffen.

Die Johanniter wollen vor allem berufstätige Eltern ansprechen, die als Pflegekraft oder Krankenschwester arbeiten und schon früh am Tag eine Kinderbetreuung brauchen. Die neue Kindertagesstätte mit 14 pädagogischen Kräften soll bereits um 5.30 Uhr öffnen. Mit einem außergewöhnlichen Gruppenkonzept sollen die unterschiedlichen Schichtzeiten der Eltern abgefangen werden. „Insgesamt wollen wir fünf zeitlich versetzte Gruppen anbieten“, erklärt Fachbereichsleiter Peter Küpper. Es soll Gruppen mit je fünf Kindern im Alter von zwei Jahren geben sowie mit je zehn Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. „Außerdem betreiben wir eine Krippe mit zehn Kindern bis zum zweiten Lebensjahr.“

Neben den frühen Öffnungszeiten gibt es auch ein besonderes pädagogisches Konzept. Es berück-

sichtigt die Bereiche gesunde Ernährung, Körperkoordination (Bewegung, Sport, Umwelt), Gesundheitsprävention (Entspannung, Körperpflege, Sucht- und Gewaltprävention) und Sicherheit – die Kinder werden quasi zu Erst Helfern von morgen.

Der 1,5 Millionen teure, eingeschossige und barrierefreie Bau soll insgesamt 70 Kindern ab Januar 2014 einen Betreuungsplatz bieten. Die Possehl-Stiftung unterstützt das Projekt mit 400 000 Euro, die Jürgen-Wessel-Stiftung gibt 275 000 Euro. Das Bauvorhaben wird außerdem von Bund und Land im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ gefördert. „Ohne die Hilfe der Stiftungen wäre der Bau nicht möglich gewesen“, sagt Preuß. Der vom Bad Schwartauer Architekten Claus Breuer konventionell, also Stein

Die Kita ist in dieser Form einzigartig in Lübeck.“

Kai-Uwe Preuß,
Johanniter-Vorstand

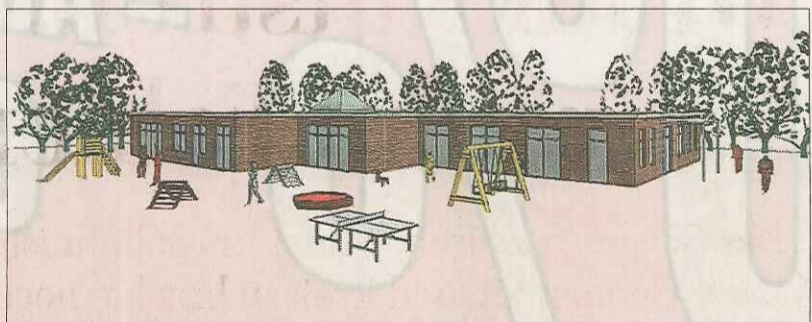
auf Stein, geplante Bau berücksichtigt auflagengemäß eine vorhandene Baumgruppe und hat eine Grundfläche von 760 Quadratmetern. Das Gebäude soll eine Kinder-Lehrküche sowie – im gut belichteten Atriumbereich – eine schicke Aula erhalten. Die Arbeiten haben jetzt begonnen. Auf dem 3500 Quadratmeter großen Grundstück wird es für die „Blaulichtzwerge“, wie die Kinder genannt werden, zudem Holzspielgeräte geben.

Bundesweit betreiben die Johanniter über 300 Kitas, in Schleswig-Holstein in Quickborn, Pinneberg, Glinde, Tangstedt, Schwarzenbek und Badendorf – in Lübeck ist es die erste.



Fachbereichsleiter Peter Küpper (l.) schaut in die Pläne des Architekten Claus Breuer.

Foto: Jacob



Auf dem etwa 3500 Quadratmeter großen Grundstück wird es für die „Blaulichtzwerge“ verschiedene Holzspielgeräte geben. Grafik: Johanniter